

Herborn-Burg, den 23.06.2020

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass wir Ihnen und Ihrem Kind bald ein Frühförderangebot anbieten können. Die gegenwärtige Situation mit dem Corona Virus stellt uns alle vor große Herausforderungen und verändert Ihren Alltag als Familie und unseren Alltag als Frühförderstelle enorm. Damit wir unser Angebot für Ihr Kind aufrechterhalten können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wie dies konkret aussieht, erfahren Sie nachfolgend.

Die Durchführung der Frühfördermaßnahme ist nur unter strengen hygienischen Maßnahmen möglich.

Das Wichtigste zuerst:

Ein Frühförderangebot kann nur stattfinden, wenn Sie und Ihr Kind symptomfrei sind, das heißt, bei grippeähnlichen Symptomen wie Husten, Schnupfen oder Fieber sagen Sie bitte den Frühfördertermin unbedingt ab. Das gleiche gilt, wenn Sie mit einer Person Kontakt haben/hatten, bei der der Verdacht einer Corona Infektion besteht. Wir behalten uns vor, Sie wieder nach Hause zu schicken, falls Symptome zu beobachten sind.

Zusätzlich gelten ab sofort folgende Hygieneregeln:

- Desinfizieren Sie sich und Ihrem Kind beim Betreten der Einrichtung die Hände. (Händedesinfektionsständer im Eingangsbereich)
- Achten Sie auf die Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m.
- Es ist notwendig, nach jeder Verschmutzung und jedem Toilettengang die Hände mit Seife zu waschen.
- Gründliches Waschen der Hände mit Seife ist ebenfalls notwendig, wenn ein Taschentuch benutzt wurde. Die Taschentücher müssen nach einmaliger Benutzung entsorgt werden.
- Beim Verlassen der Frühförderstelle nutzen Sie und Ihr Kind ebenfalls den Desinfektionsständer.
- Vermeiden Sie als Eltern Berührungen im Gesicht, vor allem an Nase, Mund und Augen.
- Nicht notwendige Berührungen, wie z.B. Hände schütteln werden unterlassen.
- Eltern müssen einen Mundschutz tragen, wir als Fachpersonal tun dies ebenfalls.
- Falls Ihr Kind mit einer sogenannten Alltagsmaske vertraut ist, kann es diese gerne in den Frühförderstunden tragen, es besteht für Kinder aber keine Maskenpflicht.

Veränderter Ablauf einer Frühförderstunde:

Unsere Frühförderarbeit basiert auf einer emotionalen Beziehung zu Kind und Eltern und erfordert häufig Mimik, Gestik und körperliche Nähe. Diese Bedingungen können wir zurzeit nur eingeschränkt umsetzen.

Damit sich möglichst wenig Menschen innerhalb der Frühförderstelle begegnen, setzen wir folgende Maßnahmen um:

- Kommen Sie bitte pünktlich zu Ihrem Termin (auch nicht früher).
- Die Eingangstür bleibt geschlossen. Sie klingeln und wir holen Sie an der Tür ab.
- Sie gehen bitte direkt, nach dem Händedesinfizieren, mit der Kollegin in das vorgesehene Zimmer.
- Die Kinder dürfen höchstens von einem Elternteil begleitet werden (keine anderen Angehörigen, keine Geschwister).
- Es findet bis auf weiteres ausschließlich Einzelförderung statt, keine Gruppenförderungen.
- Es findet kein Raumwechsel statt, das bedeutet, die Förderung findet entweder in einem Zimmer oder dem Turnraum statt. Dies kann sich wöchentlich ändern, je nach dem, wie viele Kolleginnen im Haus sind und ein Zimmer benötigen.
- Wir verwenden nur Fördermaterialien, die wir im Anschluss gut reinigen können.
- Nach Aufsuchen der Waschräume trägt die pädagogische Fachkraft Sorge, die vom Kind genutzten Sanitäranlagen mit Desinfektionsmittel zu reinigen/weist Sie als Eltern darauf hin, dies bitte zu tun.
- Anleitung und Beratung von Ihnen als Eltern wird einen größeren Stellenwert in den Frühförderstunden einnehmen, so dass wir Abstandsregeln besser einhalten können.

mobile Förderung:

- Förderung im Freien: Im Garten, auf dem Spielplatz sind möglich (mit Hygieneregeln).
- Förderungen sind in Ihrer Wohnung mit Maske möglich, wenn Abstandsregeln eingehalten werden und möglichst wenige Personen im Raum sind (Kind und ein Elternteil).
- eine Förderung im Kindergarten ist zurzeit nicht möglich.

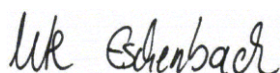
Grundsätzlich entscheiden Sie als Eltern, ob Sie das Frühförderangebot unter diesen Bedingungen wahrnehmen möchten. Insbesondere, wenn Sie oder Ihr Kind zur Risikogruppe gehören, ist eine enge Absprache nötig.

Auch für uns als pädagogische Mitarbeiterinnen ist diese Situation neu und ungewohnt. Auch wir müssen in kleinen Schritten herausfinden, welche Angebote wir mit Ihrem Kind umsetzen können und wo die Grenzen sind. Daher bitten wir um Ihr Verständnis, dass sich nach Beginn der Förderung Abläufe, und auch der zeitliche Rahmen einer Frühförderstunde, verändern können. Wir werden dies fortlaufend mit Ihnen besprechen und haben auch immer ein offenes Ohr für Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen.

Die für Sie zuständige Kollegin wird Kontakt zu Ihnen aufnehmen und die Inhalte dieses Briefes nochmal im Aufnahmegespräch mit Ihnen besprechen.

Bei weitergehenden Fragen und Anliegen sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen



U. Eschenbach
Leiterin der Frühförder- u. Beratungsstelle